
Virgil Abloh sollte Maybach inspirieren

Von Jens Meiners

Der plötzliche Tod des Louis-Vuitton-Designchef Virgil Abloh sorgt für Bestürzung und schlägt Wellen bis in die Autobranche hinein. Denn der vor wenigen Tagen mit nur 41 Jahren einem tückischen Leiden erlegene Amerikaner arbeitete seit einiger Zeit mit Daimler zusammen, und die "füllergraue" G-Klasse von 2020, das „Project Geländewagen“, war nur das erste einer Reihe geplanter Modelle.

Der bis ins Detail durchgestylte Geländewagen hatte für erhebliches Aufsehen gesorgt. Der Ansatz erinnerte an ein Projekt von 1980, als der Modedesigner André Courrèges ein weißes G-Modell als Unikat auf die Räder stellte. Ein Modell des Abloh-Geländewagens im Maßstab 1:3 wurde im Oktober 2020 bei Sotheby's für 160.000 US-Dollar für einen guten Zweck versteigert, das Original ist im Besitz seiner Familie.

Heute sollte auf der Art-Basel-Kunstmesse in Miami eine wegweisende, gemeinsam mit Abloh entwickelte Fahrzeugstudie unter dem Maybach-Label vorgestellt werden, die neue Perspektiven auf die Möglichkeiten der E-Mobilität eröffnet. „Gemeinsam mit Virgil schreiben wir die Regeln für Mercedes-Maybach neu“, hatte Daimler-Chefdesigner Gordon Wagener vor einigen Wochen angekündigt. Abloh sollte Denkanstöße liefern und die Designer von außen inspirieren.

Tatsächlich beruhte die Zusammenarbeit mit Daimler nicht zuletzt auf der engen Verbindung zwischen Abloh und Wagener. Der zeigte sich jetzt tief betroffen über den Tod des Freundes. Sein entsprechendes Posting auf der Plattform Instagram wurde binnen zweier Tage mit fast 12.000 „Likes“ gewürdigt. (aum/jm)

Bilder zum Artikel



Louis-Vuitton-Designchef Virgil Abloh und Daimler-Chefdesigner Gorden Wagener.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Daimler



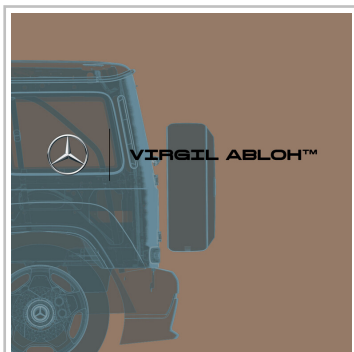
"Project Geländewagen" von Virgil Abloh.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Daimler



"Project Geländewagen" von Virgil Abloh.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Daimler



"Project Geländewagen" von Virgil Abloh.

Foto: Autoren-Union Mobilität/Daimler
